

SPORT

MTV-Reserve trifft auch in Unterzahl

Osterwald/SchlöRi hält 17 Minuten gut mit

Fußball. „Das war ein Spiel so richtig zum Entspannen“, sagte Maik Hoffmann nach der Landesliga-Partie seiner Männer des MTV Großenheidorn II. Gegen den TVE Sehnede gab es einen 35:25 (17:11)-Triumph und den Sprung auf Rang drei. Nach 30 Sekunden leitete Jakob Appel die Torflut ein, 30 Sekunden vor dem Ende war es ebenfalls, der den letzten Treffer der Partie warf. Dazwischen lag der MTV nie in Rückstand. Coach Hoffmann hatte nur Arbeit, weil seine Männer auch bei den Zeitstrafen führend waren und sechs davon kassierten. Doch der MTV zog sogar in Unterzahl um zwei weitere Tore – auf 13:6 – davon.

MTV II: Wagner, Pommer – Otte (7), Schulz (5/1), Appel, Bretz, Buhre, Rügenapp, Klauke (je 3), Kaßbaum (3/1), Y. Thiele, Knobloch (beide 2), D. Thiele (1).

Die Landesliga-Frauen des MTV Großenheidorn standen nach dem 25:32 (13:17) beim Tabellenzweiten DJK BW Hildesheim auf der Verliererseite. „Das Resultat war mir etwas zu hoch. Eine Differenz von drei Toren wäre okay gewesen. Doch nach dem Wechsel haben wir ein paar blöde Fehler gemacht, Zeitstrafen kassiert und zu überhastet geworfen“, sagte Trainer Bernd Rindfleisch. Sein Team hatte noch einen guten Start hingelegt und lag ab dem 1:0 durch Maxi Schirmer immerhin bis zur 11. Minute in Front. Doch mit dem 6:6-Ausgleich übernahm der Gastgeber die Regie.

MTV: Kloppenburg, Siekmeier – Schirmer (8/4), Hogrefe (5), N. Rindfleisch, Baumgarten, Ebert (je 3), Grigat (2), Schweer (1), Wahl, Lodzig, Reineck.

Einen kleinen Erfolg verbuchten Schlusslicht HSG Osterwald/SchlöRi bei der 17:28 (10:12)-Niederlage gegen Germania List. „Die erste Halbzeit war super. Wir haben bis zur 17. Minute sogar durchgehend geführt – und das war total verdient“, sagte Teamsprecherin Sarah Berndt. Doch dieses Glücksgefühl hielt nicht lange. Denn die drittplatzierten Hannoveranerinnen hatten den längeren Atem. „Wir hatten doch einige, die nach Erkältungen geschwächt waren oder gar nicht antreten konnten“, sagte Berndt. So mussten Alena Stöppelmann und andere aus der Reserve aushelfen. Mit sechs Toren war sie aber weit mehr als ein Notnagel.

HSG: Becker, Haase – Stöppelmann (6), Köhnmann (5/4), Armbrrecht, Uelschen (beide 2), Mielke, Hanneke (beide 1), Künnecke, Kurzet, Müller, Thiele, Zocher.

Der TSV Neustadt hat beim MTV Auhagen mit 29:33 (12:15) verloren. Zu ehrfürchtig habe sein Team den ehemals international Aktiven des MTV gegenübergestanden, sagte Coach Peter Tindler. Erst nach dem 3:10 (15. Minute) habe sich die Verkrampfung gelöst: „Als wir eine der Rückraumspielerinnen in Manndeckung genommen hatten, haben wir uns herangekämpft.“ Nach Nele Tiedgens Tor zum 20:20 (39.) hätte die Partie kippen können, doch „unglückliche Würfe und ein Schuss Unerfahrenheit“ brachten die Gastgeberinnen wieder nach vorn. Neustadt fiel innerhalb von kurzer Zeit auf 21:27 zurück. *mab/kl*

TSV: Schmidt – Witte (8), Hanisch (7/5), Schulz (6/1), Tiedgen, Liß (beide 3), Vogel (2), Imhoff, Thake, Meineke.

TuS Gümmer kann ersten Sieg der SG 05 nicht verhindern

Duell ohne Spitzenkräfte endet deutlich zugunsten des Kellerkindes / Für Gümmeraner Männer wird es eng / Seelzer Reserve unterliegt mit 1:9

Von Martina Emmert

Tischtennis. Die Frauen des TuS Gümmer haben in der Verbandsliga Süd ihren Tiefpunkt erreicht. Der SG 05 Ronnenberg unterlagen sie mit 3:8, es war der erste doppelte Punktgewinn des Neulings. Gut nur, dass der Tabellenletzte in der Hinrunde schon ausreichend Zähler gesammelt hat.

Auf beiden Seiten fehlte die Nummer eins. Die Gastgeberinnen spielten von Beginn an gehemmt. Nach dem 1:1-Doppelstart konnte Anke Donges ihre vermeintlichen Vorteile als Materialspielerin und Linkshänderin gegen Martina Sowada nicht wie gewohnt nutzen – 1:3. Svenja Kruse holte zwar einen 0:2-Satzrückstand gegen Abwehrass Elke Sonntag auf, doch die routinierte Ronnenbergerin ließ nicht nach und gewann in fünf Abschnitten. Julia Bunke-Emden scheiterte mit 2:3 gegen die Ersatzspielerin Imke Sowada, und Svenja Geyer bekam beim 0:3 gegen Swantje Frerking kein Bein an die Erde. Dieser 1:5-Rückstand war nicht mehr aufholen. „Bei uns lief nicht viel zusammen. Nach den ersten Einzeln haben wir uns selber zu viel Druck gemacht“, sagte Teamsprecherin Donges.

Icking sorgt für vier Zähler

In der Landesliga setzte sich der TTV 2015 Seelze II beim HSC BW Tündern mit 8:4 durch und festigte durch den Sieg den vierten Tabellenplatz. Lara Icking machte ihrem Namen als Führungsspielerin alle Ehre, blieb im Doppel und ihren drei Einzeln ohne Niederlage. Gegen Karin Bock startete Icking nach einem 10:12, 5:11 eine beeindruckende Aufholjagd. Laura Dökel steuerte ebenfalls drei Zähler bei. Kyra Liepach siegte mit 11:8, 11:4, 6:11, 12:10 gegen die Nummer eins des HSC, Denise Hobein, die allerdings einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte.

Der SV Frielingen II hingegen verpasste in der Bezirksoberliga Nord beim 6:8 im Derby gegen den TSV Bokeloh eine mögliche Punkte-teilung knapp. Im Doppel brachten Martina Jung und Anja Meyerhoff ihren 2:0-Satzvorsprung gegen die Paarung Saskia Kiefert/Heidi Wilkening nicht durch. Spitzenspielerin Lorena Hainke unterlag Heidi Wilkening im Schlüsselspiel – beim



Julia Bunke-Emden vom TuS Gümmer verliert mit 2:3 Sätzen gegen Imke Sowada – genau wie ihre Mannschaft gegen die SG 05 Ronnenberg.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

Stand von 5:6 – mit 9:11, 11:7, 9:11, 11:9, 14:16, nachdem sie in Satz fünf schon zwei Matchbälle vergeben hatte. Bokelohs Mannschaftsführerin Saskia Kiefert lobte die Leistung von Sabine Politz: „Sie hat sehr gut gegen Hainke gespielt.“

Einzig Fiedler punktet

Für den stark ersatzgeschwächten TTV 2015 Seelze II gab es in der Landesliga der Männer beim Tabellendritten MTSV Eschershausen

nicht viel zu holen. Beim 1:9 erkämpfte Phil Fiedler mit seinem 3:2-Sieg zumindest den Ehrenpunkt. „Das Ergebnis spricht für sich“, sagte er. Tobias Seyring besaß noch die Chance auf einen weiteren Punkt, unterlag Spitzenspieler Julian Heise aber nach starker Leistung mit 7:11 im fünften Satz. „Dafür, dass in der Partie gefühlt hundert Bälle kaputtgegangen sind, waren wir schnell fertig“, sagte Fiedler schmunzelnd.

In der Bezirksoberliga Nord geht die Rückrundentalfahrt des TuS Gümmer mit der 3:9-Niederlage im Derby gegen den TTV 2015 Seelze III weiter. Noch besteht Hoffnung auf den Klassenerhalt, sie ist jedoch nicht sonderlich groß. Seelzes Kapitän Fiedler war hingegen zufrieden. „Wir konnten endlich mal mit einer 2:1-Führung aus den Doppeln starten. In den Einzeln waren wir weitestgehend überlegen. Ein erfolgreicher Sonntag“, sagte er.

Gute Vorstellung in Berlin

Lions behalten beim 9:3 den Überblick

Eishockey. Irgendwann wurde es Andreas Bruns zu bunt, und der Stadionsprecher des ERC Wunstorf Lions übernahm das Ansagen der Spielernamen in der Eissporthalle Charlottenburg, die bis dahin mitunter nicht richtig ausgesprochen worden waren, selbst. Ohne Mikrofon, nur mit dem ausgestatteten, was seine Stimme von der Bande aus hergab. Aus „Doroshenko“ wurde wieder Daniel Doroshko und so weiter. Im Verbandsligaspiel bei FASS Berlin 1b konnte Bruns auch einige Namen von Wunstorfer Torschützen übers Eis rufen: Die Lions gewannen die Partie mit 9:3 (0:1, 6:0, 3:2).

Nicht nur Bruns sorgte dafür, dass der Eishockeyabend in Berlin auch jenseits der Eisfläche Unterhaltungswert hatte, obwohl es für die Lions sportlich gegen den Tabellenletzten um nicht mehr allzu viel ging. Die Wunstorfer Fans haben an der zu Ende gehenden Saison offenbar ebenso noch ihren Spaß und „richtig Stimmung gemacht“, wie Klubchef Heiko Becker erfreut zur Kenntnis nahm. Rund 20 Lions-Anhänger hatten die Mannschaft in die Hauptstadt begleitet – was ausreichte, um die Halle an der Glockenturmstraße in Wunstorfer Hand zu bringen.

Auf dem Eis mussten die Lions indes erst einmal einem Rückstand hinterherrennen. „Das erste Drittel ist bei uns oft ein bisschen zäh. Wir brauchen Zeit, um uns einzulassen“, sagte Becker. Nach dem Ausgleich durch Christian Schweizer (22. Minute) kamen die Gäste ab dem zweiten Drittel in Schwung. Ken Uplegger (25., 34.), Arne Schneckkönig (27.), Cedric Neske (32., 58.), Marko Köppl (39.), Jonas Wangen (46.) und Spielertrainer Jörg Meyer (52.) sorgten für klare Verhältnisse.

Um mit Blick auf die nächste Partie der Lions gegen den Rostocker EC Freibauter daheim am Sonnabend (20 Uhr) Spielpraxis zu bekommen, hütete Mathias Thom im dritten Durchgang anstelle von Danny Sellmann das Wunstorfer Gehäuse. Stammkeeper Sellmann ist seit dem vergangenen Wochenende auch wieder auf Rollen unterwegs und wird vom Inline-Skaterhockeyteam der Bissendorfer Panther in der Bundesliga gebraucht. *dh*

Kein Schnee in Gummersbach – frostig ist's trotzdem

Mehr als 40 Gegentore für MTV Großenheidorn im Oberbergischen Kreis / „Haben uns nach allen Regeln auseinandergenommen“

Von Uwe Serreck

Handball. Ein Schneetreiben wie in Hannover herrschte am Sonntagabend in Gummersbach zwar nicht, die Leistung des MTV Großenheidorn, die zur 25:41 (13:23)-Klatsche bei der Bundesliga-Reserve des VfL führte, bezeichnete Trainer Marc Siegesmund dennoch als „sehr frostig“. Linksaußen Till Hermann, der wie berichtet im Sommer zum Bundesligisten Frisch Auf Göttingen wechselt, hatte angesichts des 25:24-Hinspielsiegs im Vorfeld der Begegnung die Hoffnung geäußert, dass „wir vielleicht einen Lauf erwischen“, um noch einmal den Anschluss an das rettende Ufer der 3. Liga West zu finden.

Rückstand, Hoffnung, Messe gelesen: 2:6, 8:10, 13:23

Doch danach sah es nur in der Anfangsphase aus, als die Seeprozivler einen 2:6-Rückstand (7. Minute) mit druckvollem Angriffsspiel auf 8:10 (18.) verkürzten. Jonathan Semisch traf aus dem Rückraum, oben-

drein gelangen ihm einige schlaue Anspiele an den Kreis. Dann erhöhte Gummersbach das Tempo. „Und wir konnten dem weder körperlich noch geistig folgen“, räumte Siegesmund zähneknirschend ein. Großenheidorns Trainer fasste die folgenden Minuten bis zur Halbzeit unter dem Motto „schnelle Mitte, zweite Welle und Feuer frei“ zusammen. „Gummersbach hat uns nach allen Regeln auseinandergenommen. Zur Pause war die Messe gelesen“, sagte er. Die Mannschaft aus Großenheidorn dürfte froh gewesen sein, als endlich der Pausenpfiff ertönte.

In der Kabine ging es für den Trainer zuvorderst darum, seine Spieler wieder aufzurichten. „Man versucht, wieder ein 0:0 in die Köpfe zu bekommen und an die erste Viertelstunde zu erinnern, um wieder ein ebenbürtiger Gegner zu sein“, erklärte Siegesmund. Das gelang allerdings nicht. Maurice Nolte und Maik Bokeloh versuchten vergeblich, das Spiel auf der Mitte anzukurbeln. Zu wenig, um dem MTV zu

helfen. Semisch war der Einzige, der Torgefahr aus dem Rückraum austrahlte.

Das Spiel über den Kreis oder die Außenpositionen fand dagegen nach Wiederanpfiff so gut wie nicht mehr statt. Auf der anderen Seite war der Gummersbacher Torhunger lange noch nicht gestillt – im Gegenteil: Der VfL kannte keine Gnade und trat bis zur letzten Minute auf das Gaspedal.

Cohrs verletzt sich – sollte aber schnell wieder dabei sein

Zu allem Überfluss fiel Gummersbachs Kreisläufer auch noch auf das Bein von Jan Philipp Cohrs. Zumindest da gab es vom Trainer Entwarnung. „Das tut ein bisschen weh, aber im Laufe der Woche sollte er wieder ins Training einsteigen können.“

MTV Großenheidorn: Kovacs, Pommer, Schröpfer – Hermann (10/1), Semisch (5), Öttermann, M. Ritter (beide 3), L. Ritter (2), Nolte, Byegal (beide 1), Bokeloh, Otte, Cohrs, Degner.



Jonathan Semisch (Mitte, hier gegen Philip Reinsch, links, und Lennart Koch von Handball Hannover-Burgwedel) überzeugt in Halbzeit eins mit einigen gelungenen Anspielen und Abschlüssen für den MTV.

FOTO: CHRISTIAN HANKE